

# Lesen mit QR-Code

**F**ür die Kids ist das heute nichts Ungewöhnliches, der Umgang mit dem QR-Code (englisch Quick Response, „schnelle Antwort“). Den Smartphone-Scanner richtet man auf dieses kleine Quadrat mit dem rätselhaften schwarz-weißen Symbolgewimmel und, schwuppdiwupp, erscheint auf dem Monitor die dazu gehörige Text- oder Bildnachricht aus dem www. Gut, wir Altsemester wurden auch, spätestens durch Corona, mit dem QR-Code vertraut, zuerst bei der Luca-Registrierung, später zum Erhalt der Impfzertifikate. Aber was mussten wir vorher alles an technischen Kürzeln lernen, von TV über LP, PC (fürs Pac-Man-Spiel) und CD bis zu DVD! Wenn nicht alles trägt, schreitet die Technik nicht mehr fort, sondern rennt nur noch so davon. Dieser Tage sehe ich im lokalen Anzeigenblatt gleich vier QR-Codes auf einer Seite. Nähert man den Scanner einem QR-Code, Sie ahnen es, wird blitzartig alles Nähere aufs Handy geladen. Man ist auf fremden Digitalseiten gelandet und kann dort mitunter sogar seine Meinung äußern. Wie praktisch. Zu Ende gedacht wäre sogar der gesamte Zeitungsinhalt platzsparend hinter QR-Codes auf zwei Papierseiten unterzubringen. Hoffentlich bleibt uns technisches Fortrennen in diese Richtung erspart! Ich möchte lieber drei Dutzend Zeitungseiten in der Hand halten, wenden, kniffen, markieren, ausschneiden und vor und zurück lesen können, ohne QR-Code.